Mit hoher Concession.

# Communal- und Intelligenz-Blatt

von und für

Schlesien, die Lausitz und die angrenzenden Provinzen.

Beiblatt zur Zeitschrift: SILESIA.

№ 84. Dienstag, den 19. Oktober 1847.

Der Pränumerationspreis dieser Blätter, welche wöchentlich zweimal und zwar Dienstag und Freitag erscheinen, beträgt vierteljährlich **12 Sgr. 6 Pf.** Inserate, amtlicher und nichtamtlicher Art, werden gegen Erlegung von **1 Sgr. die Zeile** aus gewöhnlicher Schrift aufgenommen, größere Schrift indessen wird nach Verhältniß berechnet. Inserate ersuchen wir Montags und Donnerstags bis Mittag 12 Uhr in unserer Expedition, **Bäckerstr. № 90.** Eingang an der Mauer abgeben zu wollen; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückgelegt werden. **Die Redaktion.**

## An die Auswanderer nach Süd-Australien.

(Fortsetzung.)

Die Wiederholung eines solchen Verlustes zu vermeiden, sehe ich mich veranlaßt, zur Sicherung des Schiffsplatzes ¼ des Passagegeldes als Angeld zu verlangen, oder für den Fall, daß dieses nicht erlegt werden kann, sondern nur ⅛ oder 10 Rthlr. à Person, muß ich das schriftliche Versprechen haben, daß, wenn die Ausrüstung von den angemeldeten Personen oder deren Stellvertreter nicht benutzt, die halbe Passage entrichtet wird, wie es das Gesetz verlangt. Die Ueberfahrt ist so billig gestellt, daß die Reise nur von den größten Schiffen unternommen werden kann, welche eine volle Passagierfracht bekommen und Rückfracht in Ostindien finden. — Da ich selbst in Schiffen unbetheiligt bin, so liegt mein Interesse als Agent für Südaustralien einzig und allein auf Seiten der Passagiere und macht es mir zur Pflicht, ihnen billige und gute Ausrüstung zu verschaffen und damit keine Täuschung irgend einer Art vorwalten möge, so lasse ich hier den Küchenzettel für die 80 Rtlr. Passage im Zwischendeck folgen:

Sonntag ⅝ U. Fleisch mit Klößen oder Pudding und Backobst,

Montag ½ U. Speck mit Erbsen und Kartoffeln,

Dienstag ⅝ U. Fleisch mit Bohnen oder sauren Linsen,

Mittwoch ½ U. Speck mit Sauerkohl,

Donnerstag ⅝ U. Fleisch mit Reis und Kartoffeln,

Freitag ½ U. Speck mit Erbsen und Kartoffeln,

Sonnabend Grütze mit Pflaumen und Syrub; dazu bekommt jede erwachsene Person ⅜ Pfund Butter, 5 Pfund Brod und ¼ Pfund Zucker die Woche, und Morgens und Abends Kaffee und Thee. Der Preis der Ueberfahrt ist 200 Rtlr. Courant in der Cajüte ohne Wein und Spirituosa, und 80 Rtlr. im Zwischendeck nebst Beköstigung, Schlafstellen und ärztlicher Hülfe. Kinder unter neun Jahren zahlen die Hälfte. Geschieht die Einzahlung in Gold, so werden 8 Rtlr. Gold zu 9 Rtlr. Courant berechnet. Jeder Passagier hat sein Bett selbst zu beschaffen, so wie auch Eß- und Waschgeschirr im Zwischendeck. Die Schlafstellen sind familienweise geordnet; abgesonderte Schlafstellen kosten 100 Rtlr. à Person. Der Passageschein, welcher gegen Einsendung des Angeldes ertheilt wird, sichert von einem darin festgesetzten Tage an Unterhalt am Bord. Die Ueberfullung mit Passagiergüter, welche in den letzten Expeditionen den Raum ganz unnöthigerweise beengten, macht es nothwendig zu erheischen, daß jeder Zwischendeck-Passagier seine Wäsche und Geschirr in einen Sack thue, welcher des Tages über auf die Schlafstelle gelegt wird. Außerdem ist es gestattet, à Person eine Kiste für den Raum des Schiffes mitzubringen, welche drei Fuß lang, zwei und einen halben Fuß breit und eben so hoch sein darf, und worauf der Name des Eigenthümers vollständig geschrieben stehen muß. Andere Frachtgüter müssen besonders angemeldet werden und die Fracht davon muß mit 30 Rtlr. Cour. pr. 40 Cubikfuß bei Abfahrt des Schiffes erlegt werden. Außerdem sind für jede Annahme einer beliebigen Person fünf Rtlr. als Schreibegeld bei dem Empfang des Passagescheins zu entrichten. — Der Passagepreis, obschon anscheinend doppelt desjenigen nach Amerika, ist in der That niedriger, weil die Entfernung viermal so weit ist. In Amerika kostet die Reise bis zu den Ansiedelungsplätzen aber noch mehr wie die Schiffsfracht; denn in den Häfen Amerikas angelangt, haben die Ansiedler eine zweite Reise zu unternehmen, um in die westlichen Staaten zu gelangen, mühseliger und gefahrvoller wie die erste. Leben und Eigenthum werden nicht selten ein Raub der Unglücksfälle der Dampfschiffe auf den Flüssen, oder die Landreise macht den Transport theuer und oft unmöglich. In Süd-Australien hingegen ist sogleich für den Ankommenden gesorgt. Er ist mit seiner mitgenommenen Habe bis auf wenige Meilen in seinem künftigen Wohnsitze angelangt. Sein Land liegt zur Beackerung bereit, in der Nähe eines Marktes. Was aber allein den Werth des Landes ausmacht, ist der Werth der Produkte, welche es her-

vorbringt, und darin besteht der besondere Vortheil Süd-Australiens. Gutes Land, in der Nähe eines handeltreibenden Seehafens in Amerika, wo das Klima gesund und der Absatz der Produkte leicht ist, würde nicht unter ähnlichen Bedingungen, ja gar nicht, oder nur ausnahmsweise, zu erhalten sein. Die amerikanischen Staaten sind mehr oder minder verschuldet. Süd-Australien ist völlig schuldenfrei. Seine politischen Verhältnisse und Lage sind nicht minder glücklich wie das Klima, und schwerlich kann ein anderes Land solche Vortheile bieten, wie durch nachfolgenden Bericht des Herrn Pastor Kavell beglaubigt sind.

(Fortsetzung folgt.)

---

(Eingesandt.)

## Liegnitz im Trauer.

Mein Himmel! was ist denn in Liegnitz passirt?
Nach Berlin hat der Gung'l den Bilse citirt!
Und Liegnitz ist nun mit Musik ganz verwaist,
Wenn solche Kapelle auf Wochen verreist;
Ein Jeder steckt sich um den Hut einen Flor,
Strauß-Lannersche Töne hört nicht mehr sein Ohr.

Wie soll es nun werden bei jeglichem Ball?
Vermißt man doch Bilse gewiß überall,
Die Loge, Ressource und das Casino —
Mit ihnen da geht's wohl, doch auch nur so so;
Denn wenn jetzt der Herr nicht die Dame festpackt,
So kommt er bei'm Tanze mit ihr aus dem Takt.

Wie halten's die Leute aus ohne Soiréen,
Da sich der Herr Bilse nicht wieder läßt seh'n;
's ist Alles heut hierorts auf vornehmen Fuß,
D'rum sehnet man sich nach dem hohen Genuß,
Den uns're Kapelle, ihr Meister, uns schenkt,
Der uns in das Tonreich so oft schon versenkt.

Und erntet er Lorbeer auch viel an der Spree,
Er gebe in Liegnitz bald wieder Soirée!
Man kann ja nicht laden zum tanzenden Thee,
Wenn Bilse noch länger verweilt an der Spree.
Was sollen wir machen, wenn Bilse uns fehlt,
Den man in die Reihe der Künstler jetzt zählt.

---

Am 15. Oktober wurde der Redaction eine Seltenheit in jetziger Jahreszeit, ein Maikäfer, der in der Erde keine Hand hoch, gefunden wurde, ganz munter und wohlbehalten übergeben.

---

## Freiwilliger Verkauf.

Zum öffentlichen Verkauf des sub No. 1 in der Dänemark, den Gastwirth Baum'schen Erben gehörigen, belegenen Kretschams, welcher auf 4099 Thaler 20 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, ist ein Termin auf

**den 15. November 1847 Vorm. um 11 Uhr**

in unserem Gerichtslokale anberaumt worden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein und die besonderen Kaufbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden in unserer Registratur eingesehen werden.

Liegnitz, den 5. Juli 1847.

Königliches Land- und Stadtgericht.

---

## Bekanntmachung.

**Die Reinigung der Straßen und Rinnsteine muß Mittwoch und Sonnabend erfolgen.** Jede diesfällige Unterlassung wird mit 10 Sgr. Polizeistrafe belegt, indeß hoffen wir, daß die Herren Hausbesitzer uns nicht in die unangenehme Nothwendigkeit derartiger Straf-Festsetzungen bringen werden. **Während der Nacht dürfen Wagen nicht auf der Straße stehen bleiben.** Wo dies ausnahmsweise wegen späten Eintreffen von beladenen Fuhrwerken, **oder wie immer bei Frachtwagen vor den Gasthäusern,** zugelassen werden muß, sind die Eigenthümer und im letzteren Falle die Gastwirthe verpflichtet, während der Nacht eine Laterne in der Nähe der stehengebliebenen Wagen, wodurch der Platz erleuchtet wird, aufzustellen, und die Deichseln, welche nicht abzunehmen gehen, an der Spitze zur Vermeidung etwaiger Beschädigungen, mit Stroh oder dergleichen sorgfältig zu verbinden. Jede Deichsel welche abzunehmen ist, muß vom Wagen abgezogen werden, und es wird fortan jeder Contraventions-Fall mit 1 Thaler Polizeistrafe unnachsichtlich geahndet werden.

Liegnitz, den 14. Oktober 1847.

Der Magistrat. (Polizeiverwaltung.)

**Krüger.**

---

## Backwaaren-Taxe

in der Stadt **Liegnitz** den 16. Oktober 1847.

| Namen der Bäcker. | Feinbrod. sg. | pf. | lb. | Lth. | Mittelbrod. sg. | pf. | lb. | Lth. | Semmel. sg. | pf. | Lth. | Q. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Hänsel .... | 2 | 6 | 2 | 8 | — | — | — | — | 1 | — | 12 | — |
| Jädicke .... | 1 | — | — | 12 | 2 | 6 | 1 | 8 | 1 | — | 9 | — |
| Kliem.... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 10 | 11 | — |
| Koch ..... | 1 | — | — | 18 | 2 | 6 | 2 | 4 | 1 | — | 12 | — |
| Menzel ... | 1 | — | — | 16 | 4 | — | 3 | 12 | 1 | — | 11 | — |
| Neumann .. | 1 | — | — | 16 | 3 | — | 2 | 14 | 1 | — | 11 | — |
| Pätzold ... | 2 | 6 | 1 | 16 | — | — | — | — | 1 | — | 10 | — |
| Pieschel sen. | — | — | — | — | 5 | — | 4 | — | 1 | — | 11 | — |
| Pieschel jun. | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | 11 | — |
| Plaschke ... | — | — | — | — | 5 | — | 4 | 20 | 1 | — | 14 | — |
| Rohden ... | — | — | — | — | 5 | — | 4 | 16 | 1 | — | 12 | — |
| Scheich ... | 1 | — | — | 18 | 4 | 6 | 3 | 28 | 1 | — | 12 | — |
| Schüle ... | — | — | — | — | 5 | — | 4 | 24 | 1 | — | 10 | — |
| Seidel ..... | 1 | — | — | 17 | 4 | — | 3 | 28 | 1 | — | 12 | — |
| Weiß ..... | — | 10 | — | 17 | 5 | — | 4 | 20 | — | 10 | 12 | — |
| Weichert ... | 1 | — | — | 10 | 2 | 6 | 1 | — | 1 | — | 8 | — |
| Wonka .... | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | 12 | — |
| Friebe .... | — | — | — | — | 5 | — | 4 | 22 | | | | |
| **Landbäcker.** | | | | | | | | | | | | |
| Klinkert aus Bellwitzhof. | | | | | 4 | — | 3 | 20 | | | | |
| Langer aus Barschdorf. | | | | | 5 | — | 4 | 26 | | | | |
| Seiffert aus Hähnchen. | | | | | 5 | - | 4 | — | | | | |
| Herfort aus Schlaup. | | | | | 5 | — | 4 | 4 | | | | |
| Bunzel aus Peterwitz. | | | | | 5 | — | 4 | — | | | | |
| Maschke aus Mühlrädlitz. | | | | | 5 | — | 4 | 26 | | | | |
| Klingenberger aus Riemberg. | | | | | 4 | 6 | 4 | 8 | | | | |
| Schippke aus Riemberg. | | | | | 5 | — | 4 | 4 | | | | |
| Gottschling aus Heinersdorf. | | | | | 5 | — | 4 | 20 | | | | |
| Wurst aus Ovas. | | | | | 5 | — | 4 | 24 | | | | |
| Teuffert aus Fellendorf. | | | | | 5 | — | 4 | 20 | | | | |
| Mauer aus Rothbrünnig. | | | | | — | — | — | — | | | | |
| Römer aus Seichau. | | | | | 5 | — | 4 | 2 | | | | |
| Koschwitz von hier. | | | | | 5 | — | 4 | 12 | | | | |
| Schneider aus Malitsch. | | | | | 5 | — | 4 | — | | | | |
| Neumann aus Kovatsch. | | | | | 5 | — | 4 | 28 | | | | |

**Der Magistrat.** (Polizei-Verwaltung.)

---

Montag den 25. hujus Vormittags 9 Uhr sollen im Stadtforst Abtheilung I. dem sogenannten alten Gehege

| | | | |
|---|---|---|---|
| 4½ Klftr. | eichen Leib= | | Holz |
| 10 = | dto. Stock= | | |
| 3 = | birken Leib= und Knüppel= | | |
| 1 = | kiefern Leib= | | |
| 53 = | dto. Knüppel= | | |
| 63 = | dto. Stock= | | |

meistbietend verkauft werden.

Ort der Zusammenkunft: der Kretscham zu Neurode. Liegnitz, den 17. Oktober 1847.

Die Forst=Deputation.

---

**Liegnitzer Begräbniß=Kassen=Verein.**

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß derjenigen Interessenten des oben genannten Vereins, welche der am 4. d. M. stattgefundenen Generalversammlung nicht persönlich beigewohnt haben, daß,

1. die bisherigen Mitglieder des Vereinsvorstandes als solche auf anderweite drei Jahre gewählt, und
2. zugleich beschlossen worden:

daß, wenn ein Exspektant des Vereins, **welcher sein Eintrittsgeld von 3 Thaler bereits entrichtet hat,** früher verstirbt, als sein Eintritt als wirkliches Mitglied möglich geworden war, dessen Angehörigen gestattet sein soll, einen diesfälligen Exspektanten durch den dem Vereine gehörigen Leichenwagen gegen Erlegung der für die Mitglieder feststehenden Taxe zur Ruhe bestatten zu lassen, daß jedoch diese Vergünstigung sich allein auf die Person eines verstorbenen Exspektanten, keinesweges aber auch auf seine Angehörigen und Verwandten erstrecken dürfe.

In Bezug auf das an die Vereins=Deputirten gerichtete Schreiben vom 28. v. Mts., unterzeichnet: „Mehrere Mitglieder des hiesigen Begräbniß=Kassen=Vereins", welches dem Herrn Regierungs=Sekretair Schmidt unter seiner Adresse durch die Stadtpost zugesendet worden ist, benachrichtigen wir die oder den Antragsteller hierdurch, daß die Antwort sowohl des Herrn Regierungs=Sekret. Schmidt, als der bei der Generalversammlung Erschienenen auf dasselbe, beliebig bei Ersterem oder bei dem Vereins=Vorsteher eingesehen werden kann.

Liegnitz, den 7. Oktober 1847.

**Der Vereins=Vorstand.**

---

**Liegnitzer Begräbniß=Kassen=Verein.**

Der am 6. d. Mts. verstorbene Strumpfwirker Franz Benjamin Groß hatte bei seiner im Jahre 1838 erfolgten Aufnahme als Mitglied des obengenannten Vereins angegeben, am 13. Januar 1774 geboren zu sein. Nach dem jetzt beigebrachten Todtenschein ist er aber im Alter von 78 Jahren gestorben, wonach er zur Zeit der Aufnahme in den Verein bereits 68 Jahre alt gewesen sein würde. Gemäß § 3. der alten Statuten de conf. 19. Mai 1838, des Publicandi vom 10. October 1842 ad III. (Communalblatt pro 1842 No. 82. und Stadtblatt pro 1842 Seite 348) sowie § 3 Abschnitt IV. der neuen Statuten de conf. 24. September 1846, hat daher die Auszahlung der Begräbnißprämie verweigert werden müssen. Da sich der angebliche Testaments=Erbe des rc. Groß inzwischen vorbehalten hat, durch einen Taufschein des Letzteren nachzuweisen, daß die Altersangabe im Todtenschein blos auf einen Irrthum beruhe, so wird die qu. Begräbnißprämie einstweilen asservirt und, wenn der beregte Nachweis nicht geführt werden kann, dies seiner Zeit zur Kenntniß der Vereinsmitglieder gebracht, dabei auch bemerkt werden, welche andere Collecte zum Ersatz der in Veranlassung des Sterbefalls des rc. Groß geleisteten Beiträge ausfällt.

Liegnitz, den 17. October 1847.

**Der Vereinsvorstand.**

---

Technische Gesellschaft.

Sonnabend am **23ten October** Vortrag des Kaufmanns Hrn. Gräser über Entstehung des Handels, der Schifffahrt und den Münzen. — Im Auftrage des Vorstandes des Seidenbauvereins bringen wir zur Kenntniss, dass nächsten Freitag am **22. October** Abend halb 8 Uhr sämmtliche Mitglieder zu einer Versammlung eingeladen werden, wie auch alle diejenigen, welche noch beizutreten gedenken.

Der Vorstand.

---

Volksgesangverein. Den 25. im Badehause.

---

## Felix'sche Gewürz- oder Oekonomie-Chokolade.

Unter dieser Benennung stellen wir eine Chokolade zum Verkauf, welche, nach der vollkommensten Fabrikationsmethode, von auserlesenem Cacao gefertigt ist, und zu welcher die erforderlichen Materialien nur in den besten Qualitäten verwendet werden. Neben dem wahrhaften Genuß, welchen diese Chokolade durch Feinheit und Wohlgeschmack darbietet, empfiehlt sie sich besonders noch durch Wohlfeilheit. Ihr Preis ist auf

**10 Sgr. pro Pfund**

gestellt, was um so billiger erscheinen muß, als diese Chokolade beim Kochen sich ergiebiger zeigt, als viele andere, welche zu gleichen und höhern Preisen verkauft werden.

In Liegnitz befinden sich Niederlagen bei
Herrn **Johann Siegm. Kunicke,**
= **Karl Hawliczek,**
= **Karl August Röther.**

***Felix & Comp.* in Berlin,**
Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs.

---

## Mahagoni und birkene Möbel

aller Art, sauber, dauerhaft und schön gearbeitet, namentlich aber Sopha's zu allen Preisen in reicher Auswahl, Servanten, Silberspinde, Cylinderbureaux u. s. w. empfiehlt

**das Berliner Möbelmagazin,**
im Gasthofe zur goldenen Krone.

---

Schwarze Russische, so wie auch weiße Pelze und Pelz=Jacken empfiehlt zu den billigsten Preisen **L. Hirsch S. Krieg,** Lederhändler,
auf der Frauenstraße No. 507 beim
Kaufmann Herr Borschel.

## Etablissements-Anzeige.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich die in meinem Hause Goldbergerstr. No. 11. neu errichtete

### Spezerei-, Farbe-Waaren-, Tabak- und Cigarren-Handlung

die ich einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend angelegentlichst zu empfehlen mir erlaube.

Liegnitz, den 19. Oktober 1847.

**Wilhelm Siegert.**

---

## Gänzlicher Ausverkauf.

Um so rasch als möglich mit meinem Lager zu räumen, da ich mich nur noch kurze Zeit hier aufhalte, verkaufe ich sämmtliche Galanterie- und Herren-Garderobewaaren, bedeutend unter dem Kostenpreise.

Vom 1. Dezember bis Ostern 1848 ist der Laden mit Benutzung sämmtlicher Repositorien billig zu vermiethen. **D. E. Fränkel,**
am Markt neben dem Gasthof zum schwarzen Adler.

---

## Wirklich gänzlicher Ausverkauf!

auch zeige ich zugleich an, daß ich später nach wie vor hier wohnen bleibe und mein Geschäft in einer andern Art bedeutend umfangreicher betreiben werde.

**August Köhler,** Goldarbeiter im Theater.

---

Den so heilsamen jüngst wieder empfangenen

### Sirop Capillaire

empfiehlt zur geneigten Abnahme

**Joh. Siegm. Kunicke.**

---

**Sardines a l'huil,**
**engl. Chester-Käse,**
**Astrach. Zuckererbsen,**
**marinirten Aal,**
**ächt Teltower Rübchen,**
empfing und empfiehlt

**Carl August Röther.**

---

**Stralsunder Brat-Heeringe,**
***Sardines a l'huil***
offerirt billigst **Joh. Siegm. Kunicke.**

---

Eine **neumelkende** Kuh, welche am 15. Oktober ein Kalb geworfen, ist mit dem Kalbe zu verkaufen beim Eigenthümer, Schuhmacher Ernst Kohlhaase in Tentschel No. 7.

---

In der Sandschenke auf der Jauergasse hat sich ein Wachtelhund eingefunden, der Eigenthümer wolle sich in der Redaction d. Bl. melden und denselben gegen Futter- u. Insertionskosten in Empfang nehmen.

---

**6000** und **200** Thaler sind auf ländliche Grundstücke auszuleihen durch O. Wüstrich in der Breslauer Vorstadt.

---

Die General-Versammlung der hiesigen Ressourcen-Gesellschaft, Behufs der Directoren-Wahl, findet Sonntag den 24. d. Mts. Abends 6 Uhr statt.

Liegnitz, den 12. Oktober 1847.

Die Direction.

---

**Zur Ertheilung noch einiger Musik-Unterrichts-Stunden empfiehlt sich**

**Der Kantor Franz.**

---

Ein Knabe rechtlicher Eltern kann als Lehrling einen Lehrmeister finden, bei Laencher, Klemptnermstr., Goldbrgrstr.

---

**Eine Parthie zurückgesetzte Hut- und Haubenbänder empfehle ich zu sehr billigen Preisen** **D. F. Köhler,**
kleiner Ring 108.

---

**Auction.** Freitag den 22. Oktober c. Vorm. 11 Uhr werden in dem Hause No. 109. der Haynauer Vorstadt eine Parthie diverse neue Kachel-Ofen gegen sofortige Zahlung öffentlich versteigert.

**E. A. Steinbrecher.**

---

Burgstraße 328 a sind 2 Stuben im obern Stock zu vermiethen und am 2. Januar 1848 zu beziehen.

---

## Branntweinpreise.

Breslau. Spiritus blieb, je nachdem Kauflust vorhanden, im Preise schwankend, und wurde Locowaare im Laufe der Woche bis 14¼ Thlr. bezahlt, konnte aber in den letzten Tagen nicht über 14 Thlr. machen. pr. Ultimo dieses Monats bezahlte man 13⅓ Thlr., pr. Frühjahr 13⅓ Thlr. Briefe, 13 Thlr. Geld.

Berlin. Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am 8. Oktober: 26 und 26¼ Thlr., am 9: 27 Thlr., am 11.: 27 und 28 Thlr., am 12., 28 und 27 Thlr., am 13.: 27 und 27½ Thlr., am 14.: 27 u. 27¾ Thlr. frei ins Haus geliefert, per 200 Qrt. a 54 pCt. oder 10,800 pCt. nach Tralles. Kornspiritus: ohne Geschäft.

---

## Meteorologische Beobachtungen.

| Oktober. | Barom. | Th. n. R. | Wind. | Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 14. Mitt. | 27″8‴ | † 8°. | O. | Etwas bewölkt. |
| 15. Früh | 27″9,5‴ | † ° | O. | Heiter. |
| „ Mitt. | 27″10‴ | † 7,5° | SSO. | „ Wind. |
| 16. Früh | 27″10,75‴ | † ° | SSO. | „ „ |
| „ Mitt. | 27″10,50‴ | † 7° | SSO. | „ „ |
| 17. Früh | 27″10,25‴ | † 1° | S. | Heiter, etwas neblicht. |
| „ Mitt. | 27″10,5‴ | † 13,5° | NNW. | Heiter, etwas Wind. |
| 18. Früh | 27″9,5‴ | † 3,5° | SSW. | Heiter. |

---

## Fruchtpreise der Stadt Liegnitz.

Vom 15. Oktober 1847.

| | Rtlr. | Sgr. | | Rtlr. | Sgr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen pr. Schfl. | 3 | — | Kartoffeln pr. Schfl. | — | 25 |
| Roggen „ „ | 2 | 7⅔ | Butter . pr. Pfd. | — | 6½ |
| Gerste „ „ | 1 | 26⅓ | Eier . . pr. Schck. | — | 20 |
| Hafer „ „ | — | 28 | Stroh . „ „ | 5 | 5 |
| Erbsen „ | 2 | 4 | Heu . . pr. Entr. | — | 20 |